

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Dritter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 9. Juni 1843.

23.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen.“ In Weissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinski jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

Geschichtliche Darstellung der Gründung und bisherigen Wirksamkeit des landwirthschaftlichen Vereines in Kesselsdorf.

Wenn von den hundertertei Vereinen Deutschlands, von den Naturforschervereinen bis herab zu den Officiervereinen, ein Wettstreit um die größere Wichtigkeit und Bedeutsamkeit erhoben werden sollte, so könnte der Kampfrichter kaum einen Augenblick darüber in Zweifel sein, wem die Palme zu ertheilen sei. Der ehrenwerthe Stand, der Jahr aus Jahr ein seinen Schweiß vergießt, um seinen Mitmenschen die erste Bedingung zum Leben, und also zu allem was sich Hohes und Hehres im Menschenleben gestaltet, zu gewähren: das tägliche Brod, dieser Stand muß fürwahr vor allen berufen sein, seine Angehörigen zusammenzurufen zu gemeinsamer Berathung über die höchstmögliche Erreichung ihres gemeinsamen edeln Berufszieles.

Wie der Landmann den Samen in die Furche streut und dessen Entwicklung einer höheren Macht überläßt, so streut er in den landwirthschaftlichen Vereinen den Samen seiner Rede in die empfängliche Seele seiner Berufsgenossen, ihnen überlas-

send, das Wort als That aufkeimen und Frucht bringen zu lassen. Schweiget darum Ihr, die ihr an dem segensreichen Wirken unserer Vereine kleinmüthig oder böswillig zweifelt; wisset, daß z. B. die Badener, Würtemberger, Nassauer den hohen Standpunkt ihrer Bodenbewirthschaftung wesentlich dadurch erreicht haben, daß sie bereits seit langen Jahren in landwirthschaftlichen Vereinen ihre Erfahrungen einander mittheilten, ihre Meinungen austauschten, immerhin dadurch wesentlich nur Körnlein zusammentrugen, die aber doch zuletzt einen Haufen bildeten! „Verachte den Pfennig nicht,“ das gilt auch von der geistigen Münze. 300 gute Gedanken über Ackerbau, von denen jeder vereinzelt kaum Berücksichtigung zu verdienen scheint, bilden ein Ackerbausystem, womit Millionen ernährt werden!

Ehre darum und Gedeihen unserm Kesselsdorfer Vereine! Ehre den Männern, welche ihn gründeten, und welche, auch ungenannt, hier Jeder im Stillen dankbar erkennt.

Am 19. December 1839 traten zehn Männer, die schon vorher eine landwirthschaftliche Lesegesellschaft gebildet hatten, nebst vier anderen als Gäste dabei erschienen, zusammen, um den „landwirthschaftlichen Verein in Kesselsdorf“ zu gründen. Es